

Kako 800 m ü. M. (Lauterbach n. 513, am 25. Juli 1890); Erima (Lauterbach n. 2021, am 6. Mai 1896, balimbulí der Eingeborenen); Huon-Golf, Samoahafen, am Waldrand (Lauterbach n. 724, am 5. August 1890); Gogolfluss, im Hochwald des Unterlaufes (Lauterbach n. 1185), am Mittellauf (Lauterbach n. 998, blühend am 21. November 1890); Augustafluss, zweite Station (Hollrung n. 815).

Ist von Malesien bis Papuasien und China verbreitet.

Familie **Palmae.**

Licuala Thunb. in Act. Holm. 1782 p. 84.

L. robusta Warb. in Mons. ined.

Kaiser Wilhelmsland: Hatzfeldhafen (Warburg); Gogolfluss im Unterlauf gemein (Lauterbach n. 1559, am 8. November 1890); Ramufluss, im Hochwald verbreitet und häufig, bei 150 m ü. M. (Lauterbach n. 2618, am 5. August 1896, nukám der Eingeborenen, zu Schwimmhölzern verwendet. — Ist endemisch.

L. polyschista Laut. et K. Sch. petiolo valido supra vaginam spinulosa ceterum inermi subfurfuraceo supra alte excavato-caniculato dein triangulari subtus convexiusculo, supra bisulcato; lamina magna suborbiculari ad basin in lobos c. 30 longe lineari-lanceolatos acuminatos basi elongato-cuneatos apice quadrilobulatos, lobis obtusis, trinervios et marginatos divisa; pannicula amplissima rhachide complanata minute papillosa, ramis ultimis gracilibus; floribus foemineis solitariis pedicellatis, pedicello supra medium articulado supra articulationem turbinato; perigonio parvo; bacca globosa.

Der braune Blattstiel ist über der Scheide etwa 3 cm breit, verjüngt sich aber bald bis auf den dritten Theil der Dicke. Die Spreite hat 50 bis 55 cm im Durchmesser, die einzelnen Theilstücke sind 3—5 cm breit, die Lappchen an der Spitze werden kaum 1 cm lang, getrocknet ist sie gelblich graugrün, die zwei Seitennerven springen oberseits stark hervor, während der Medianus etwas eingesenkt ist. Der Blütenstiel ist etwa 4 mm lang, rechtwinklig von der Axe abstehend oder sogar etwas zurückgebogen, das Blütenstielchen ist 1,5 mm lang. Das Perigon hat kaum die Länge von 1 mm. Die Frucht hält 6—7 mm im Durchmesser.

Kaiser Wilhelmsland: Ramufluss (Tappenbeck n. 66, am 2. Juni 1898).

Anmerkung. Ist durch die ausserordentlich grosse Zahl der Blattlappen von allen bekannten Arten des Gebietes verschieden. Von Lauterbach wurde eine *Licuala* am Huon-Golf (n. 618, am 5. August 1890) steril gesammelt, die vielleicht hierher gehört.

L. Lauterbachii Dammer et K. Sch. petiolo valido inermi vel basi infima sola haud obvia armato, supra apice plano inferius late canaliculato, infra triangulari sulcis binis marginalibus percurso vix furfuraceo; lamina magna ad basin in lobos 20—25 euneatos apice lobulos 24—30 pro pari subexcurvatos exhibentes divisa; pannicula

amplissima rhachide primaria subangulata minute papillosa; floribus breviter pedicellatis; calyce brevissimo denticulato, perigonii interioris lobis eum aequantibus; tubo stamineo trilobo, lobis emarginatis; staminibus sessilibus, antheris cordatis; bacca parva cicatrice stili modice excentrica.

Die Palme wird 3—8 m hoch und erreicht einen Durchmesser von 5 cm. Der Blattstiel ist 70—100 cm lang und am Grunde mit kurzen, kräftigen Stacheln besetzt. Die Lamina reicht am Grunde so weit über den Kopf des Blattstieles hinweg, dass der Grundwulst fast einen geschlossenen Kreis bildet; die Spreite ist noch nicht 65 cm lang, die Sägezähne am Ende derselben messen 6—11 mm. Die Rispe hat eine Länge von 30 cm; zahlreiche Aeste tragen die Blüten in traubiger Stellung einzeln oder gepaart. Die Stiele sind artikulirt eingelenkt; die mit dem Kelche fest verbundenen Stielchen sind 1 mm lang. Die gelblichen Blüten duften. Der Kelch ist kaum länger; die inneren Perigonblätter messen 2—2,5 mm. Die Staubblattröhre ist wenig über 1 mm lang. Die Beeren sind noch nicht reif.

Kaiser Wilhelmsland: Astrolabe-Ebene, 10 m ü. M., im Hochwald Charakterpflanze des Unterholzes (Lauterbach n. 2219, am 1. Juni 1896); Bismarck-Gebirge, im Hochwald 250 m ü. M. (Lauterbach n. 3155, am 3. November 1899).

Anmerkung. Diese Art ist durch die keilförmigen Blattabschnitte und den rispigen Blütenstand gut zu erkennen. Die Blüten weisen das auch von Beccari wiederholte Merkmal im Androeceum auf, dass die Staubblattröhre deutlich dreilappig ist, jeder Abschnitt ist dann ausgerandet und trägt an den Spitzen der Bucht die sitzenden, aber deutlich am Grunde befestigten, herzförmigen Beutel.

L. montana Damm. et K. Sch. petiolo pro rata graciliore supra prope apicem plano inferne tantum subcanaliculato, supra vaginam spinulis minutissimis armato; lamina usque ad basin in lobos anguste lineares nervis binis majoribus percursos apice truncatos serraturis 4—6 donatos divisa, ligula apice late aperta; pannicula gracili parce ramosa, ramis in rhachide interruptis; floribus parvis.

Der Blattstiel, an dem noch die rostbraune, faserige Scheide vorhanden ist, hat ohne dieselbe eine Länge von nur 40 cm; ebenso lang ist auch die Spreite, deren grösster Lappen wenig über 2 cm grösste Breite aufweist. Die Rispe hat eine Länge von 60 cm und trägt nur sieben kurze Aeste. Die Blüten sind 1 mm lang gestielt. Das Stielchen misst mit dem fest daran verbundenen Kelch 2 mm. Die reife Beere hat 6—7 mm im Durchmesser. Der braune, durchscheinende Same aber misst nur 4 mm.

Kaiser Wilhelmsland: Bismarck-Gebirge (Tappenbeck n. 207, am 4. Juli 1899).

Anmerkung. In der Form der Blätter erinnert diese Art an *L. polyschista*, K. Sch., sie hat aber weniger Abschnitte in der Spreite und ist vor allem durch einen viel zierlicheren Stiel und durch abweichenden Blütenstand verschieden.